Einsatz als Wettkampfrichter

Arbeitshilfe für die Tätigkeit am Beckenrand

Der Einsatz als Kampfrichterin oder Kampfrichter macht Spaß und ist die Grundlage für einen fairen und reibungslosen Wettkampf. Gerade zu Beginn hilft eine kompakte Übersicht, sich sicher auf den Einsatz am Beckenrand vorzubereiten. Diese Arbeitshilfe fasst die wichtigsten Aufgaben aller Positionen zusammen – als Ergänzung zur Einweisung durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen im Verein.

Hinweis: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personen- und Funktionsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Empfohlene Ausrüstung für den Wettkampf

- Kampfrichter-Shirt oder neutrales weißes T-Shirt bzw. Polo-Shirt
- Sporthose
- Geeignete Schuhe für die Schwimmhalle
- Klemmbrett
- Digitale Stoppuhr mit Zwischenzeit-Funktion
- Pfeife (Pflicht ab 800 m Freistil)
- Kugelschreiber (kein Filzstift)
- Gültige Kampfrichterlizenz und aktuelle Kampfrichter-Einsatzkarte
- Aktuelle Wettkampfbestimmungen (WB), z. B. als PDF oder App auf dem Smartphone

Aufgabenüberblick der Wettkampfrichter

Zeitnehmer-Obmann (ZNO)

- Führt vor dem Wettkampf gemeinsam mit allen Zeitnehmenden eine Uhrenkontrolle durch, um die korrekte Handhabung der unterschiedlichen Stoppuhren sicherzustellen.
- Koordiniert den Einsatz der Zeitnehmenden.
- Leitet Beanstandungen der Zeitnehmenden an die Schiedsrichterin bzw. den Schiedsrichter weiter.
- Sammelt bei Handzeitnahme die Startkarten (und ggf. Zielrichter-Zettel) ein und bringt sie zur Auswertung. Bei elektronischer Zeitmessung sammelt der ZNO am Ende jedes Abschnitts stattdessen die Meldeergebnisse mit den notierten Handzeiten ein.

Zeitnehmer (ZN)

- Hält die Zeit schriftlich und gut lesbar auf Startkarte und Meldeergebnis fest, z. B. 1:11,11.
- Nimmt ab 200 m Zwischenzeiten (alle 100 m); Ausnahme: 200 m Lagen.
- Notiert die aufgelaufene Gesamtzeit, keine Rundenzeiten.
- Beobachtet nach dem Start die Unterwasserphase des Schwimmers bzw. der Schwimmerin bis zum Auftauchen.
- Fungiert gleichzeitig als Wenderichter/in auf der eigenen Bahn und beobachtet jede Wende bis zum Auftauchen.
- Gibt bei 800 m / 1500 m Freistil ein akustisches Signal (Pfeife), sobald noch zwei Bahnen und 5 m zu schwimmen sind.
- Überprüft die Identität der startenden Person; bei Staffeln zusätzlich die Startreihenfolge.
- Setzt die Uhr erst dann auf Null zurück, wenn die Schiedsrichterin bzw. der Schiedsrichter zum nächsten Start auffordert.

Reservezeitnehmer (RZN)

- Lässt die Stoppuhr bei jedem Lauf mitlaufen.
- Nimmt eine zentrale Position auf der Startbrücke ein.

Zielrichter-Obmann (ZRO)

- Notiert wie die eigenen Zielrichtenden alle Zieleinläufe und sammelt die Zielrichter-Zettel ein; leitet diese an die Auswertung weiter (diese Aufgabe kann alternativ vom ZNO übernommen werden – vorab absprechen).
- Leitet Beanstandungen der Zielrichtenden, etwa zu Staffelwechseln, an die Schiedsrichterin bzw. den Schiedsrichter weiter.

Zielrichter (ZR)

- Wählt eine Position mit freiem, unversperrtem Blick auf den Zieleinlauf (Trainer/innen oder Aktive ggf. bitten, das Sichtfeld freizugeben). Tipp: dicht am Beckenrand sitzen, damit niemand vor einem hergeht.
- Entscheidet unabhängig von den anderen Zielrichtenden über die Einlaufreihenfolge – nicht von Sitznachbarn oder der Anzeigetafel übernehmen. Tipp: Im Stehen lässt sich der Einlauf oft besser beobachten.
- Ist bei Staffeln zusätzlich für die Beobachtung der Staffelwechsel verantwortlich.

Wenderichter (WR)

- Zuständigkeitsbereich: vom letzten Armzug vor der Wende bis zum ersten vollendeten Armzug danach, also bis der Schwimmer bzw. die Schwimmerin wieder auftaucht. Tipp: Wenden lassen sich im Stehen besser beobachten.
- Informiert bei Einzelstrecken ab 800 m mithilfe von Wendetafeln über die Anzahl der noch zu schwimmenden Bahnen:

Bahnenlänge	Streckenlänge	Erste Anzeige
25 m	800 m	31
25 m	1500 m	59
50 m	800 m	15
50 m	1500 m	29

- Übernimmt ein Vereinsvertreter bzw. eine Vereinsvertreterin die Bahnenanzeige, prüft der WR deren Richtigkeit.
- Wendekriterien nach Schwimmart:

Schwimmart	Kriterium
Freistil	Anschlag mit einem beliebigen Körperteil.
Rücken	Anschlag mit einem beliebigen Körperteil; die Wand wird in Rückenlage verlassen. Der Anschlag selbst darf in Rücken- oder Bauchlage erfolgen, solange die Wendebewegung durchgehend und ohne Unterbrechung ausgeführt wird. Beinschläge, die zur Wendebewegung gehören, sind erlaubt (bis die Arme gestreckt am Oberschenkel anliegen). Ein bewegungsloses Gleiten in Bauchlage ist nicht zulässig.
Brust / Schmetterling	Anschlag mit beiden Händen gleichzeitig. Nach dem Abstoß wird in Brustlage der korrekte Tauchzug mit Delfin-Kick beobachtet.

Schwimmrichter (SR)

- Je Längsseite des Beckens ist ein SR eingesetzt.
- Eine der beiden Personen bedient die Fehlstartleine; diese muss unmittelbar fallen, sobald Starter/in und Schiedsrichter/in sich auf einen Fehlstart verständigt haben (akustisches Signal hörbar).

- Achtet während der gesamten Strecke auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Schwimmart und meldet festgestellte Verstöße gegen die WB direkt der Schiedsrichterin bzw. dem Schiedsrichter.
- Beobachtet ergänzend die Wenden an Wenden- sowie Start-/Zielseite und den Zielanschlag, um Wenderichtende und Zeitnehmende zu unterstützen; hierbei festgestellte Verstöße werden an ZNO bzw. den zuständigen Obmann weitergegeben.

Starter (ST)

- Übernimmt das Kommando von der Schiedsrichterin bzw. dem Schiedsrichter, sobald alle startbereit sind (ausgestreckter Arm der SCH-Person).
- Gibt das Kommando „Auf die Plätze“ – die Athletinnen und Athleten nehmen die Startposition ein, mindestens ein Fuß an der Vorderkante des Startblocks.
- Beim Rückenstart ist es nicht erlaubt, in oder auf der Überlaufrinne zu stehen oder die Zehen über deren Rand zu beugen.
- Gibt das Startsignal, sobald alle Schwimmenden ruhig stehen.
- Ein Senken des Arms der Schiedsrichterin bzw. des Schiedsrichters bedeutet Startabbruch.
- SCH und ST können startende Personen bei einem Fehlstart zurückrufen (nur bei Zei-Start-Regel); die Schwimmenden müssen dabei noch in der Luft „erwischt“ werden.
- Muss Schwimmende ermahnen, die vor dem Startsignal gestartet sind.